

Pressemitteilung des Kreisverbandes der Piratenpartei Göttingen

11.03.2015

Rosdorfer Baggersee: PIRATEN sehen Landkreis in der Verantwortung

In einem interfraktionellen Antrag der PIRATEN und der LINKEN, der am 13.3. dem Stadtrat vorliegt, werden die Zustände am Rosdorfer Baggersee bezüglich der Abfall- und Fäkaliensituation zur Sprache gebracht. Beantragt wird, sich für eine Versorgung des Sees mit öffentlichen Toiletten und gegen das Beibehalten des jetzigen Zustandes auszusprechen.

Der Baggersee wird jedes Jahr von etwa 80.000 Erholungsuchenden besucht. 80 % kommen mit dem Fahrrad, die meisten aus Göttingen. Nach dem ungeschönten Bericht der Kreisverwaltung im Kreisumweltausschuss am 4.3.2015 fallen pro Saison etwa 4-5 Tonnen Abfall an, die wochenlang in der Landschaft unter freiem Himmel liegen. Sehr problematisch ist die Fäkaliensituation.

Die PIRATEN sehen in erster Linie den Landkreis in der Verantwortung, da der See als Naherholungsgebiet kreisweite Bedeutung hat. Vorstellbar ist auch eine finanzielle Beteiligung der Klosterkammer Hannover (Verwalterin des Geländes) oder eine Kostenbeteiligung aus städtischen Mitteln.

»Für uns steht fest, dass etwas getan werden muss. Verhindern lässt sich der Andrang im Sommer nicht. Dazu ist der Druck aus der Stadt viel zu hoch. Die Müll- und Fäkaliensituation ist unseres Landes unwürdig. In Bayern oder Österreich wären solche Zustände undenkbar, dort achten die Behörden auf Sauberkeit und stellen bei Bedarf Dixi-Klos auf«, so Dr. Francisco Welter-Schultes, Mitglied des Kreisvorstands.

Die PIRATEN betonen, der See stelle keine Konkurrenz zu den Freibädern dar, die ähnlich hohe Badegastzahlen aufweisen. Laute Freibäder und ruhige Naturseen sprechen unterschiedliche Freizeitbedürfnisse an.

Im Nordbereich muss das Baden verboten bleiben, weil das Ufer noch abgebaggert wird und immer wieder abrutschen kann. Bisher wurde jedoch übersehen, dass im Südbereich des Sees nicht mehr gebaggert wird, das Ufer dort stabil ist und der geschützte Schilfgürtel von etlichen Badeeinstiegsstellen unterbrochen wird.

»Darin wird wahrscheinlich am Ende die Lösung liegen. Denn auch Hannover und Brüssel werden darauf dringen, dass der See aus den Medien herauskommt. Wenn man in einem Teil des Sees, wo sich keine Betriebsanlagen befinden, einen legalen Weg findet, kann auch das Badegewässer untersucht werden«, so Welter-Schultes.

Piratenpartei Deutschland Kreisverband Göttingen

- Der Vorstand -

i. A. Dr. Francisco Welter-Schultes

vorstand@piratenpartei-goettingen.de

